

sonders bei kleinen, wenig bekannten Städten, oder bei Orten, von denen es mehrere gleichen Namens gibt, zur Vermeidung von Verwechslungen von größter Wichtigkeit. Ebenso sollte auch die Frachtbriefrubrik »Inhalt« mit Aufmerksamkeit ausgefüllt werden. Die Warenbezeichnung ist auf Grund der Güterklassifikation vorzunehmen, damit der berechnende Beamte weiß, welchen Frachtsatz er anwenden soll. Der größte Teil der Frachtbeschwerden ist auf ungenügende Beachtung dieser Vorschrift zurückzuführen.

(pk. in der »Papier-Zeitung«.)

Vom Lesen und von guten Büchern. — Der Wiener Buchhändler Hugo Heller eröffnet eine demnächst neu erscheinende Zeitschrift, die er »Neue Blätter für Literatur und Kunst« betitelt, mit einer interessanten Rundfrage. Er hat sich an eine Reihe vorwiegend österreichischer Schriftsteller, Künstler und Gelehrter mit der Bitte gewendet, ihm zehn gute Bücher zu nennen. Natürlich ist jede Antwort ein literarisches Bekenntnis.

Hugo von Hofmannsthal richtet an den Buchhändler einen ausführlichen Brief, in dem er sagt, daß er, wie jeder, vielen Büchern vieles und einigen fast alles schuldig ist, was er geistig besitzt. »Aber daß ich Ihnen eben diese nenne«, fährt er fort, »haben Sie nicht erwartet, haben vielmehr in einer sehr glücklichen Wendung Ihrer Zuschrift darauf hingedeutet, wie wenig wert Ihnen jene, vom Geiste eines nicht angenehmen amerikanischen Enthusiasmus eingegebene Zusammenstellung einer runden Zahl »besten Bücher« erscheine. Sie haben nicht erwartet, daß ich Ihnen die erhabenen Denkmale der Alten, daß ich Ihnen die Werke unsrer höchsten Dichter hinzähle, und auch ein Dokument der neuen Zeit, wie die »Gedanken und Erinnerungen« von Bismarck, das, von den stärksten Wellen der Zeit getragen, in jedermanns Händen ist, von mir aufgezählt zu finden, hätte Sie einigermaßen verwundert. Dagegen durften Sie annehmen, es müsse mir ein leichtes sein, ohne Präension und ohne Bedenklichkeit eine begrenzte Anzahl guter und schöner Bücher hier auf dem Papier zu vereinigen, so wie ich sie am Vorabend einer längeren Reise in den Bücherkoffer zusammenstellen würde. Keins von ihnen vielleicht habe ich in einem Zuge gelesen; aber es ist keins darunter, nach dem ich nicht mehr als einmal gegriffen, keins, das ich nicht, zu Schiff oder zu Wagen reisend, gern in meiner Begleitung wüßte, keins, dem ich mich nicht verschuldet fühle.« Und er nennt dann, jedes Werk mit ein paar feinen persönlichen Bemerkungen begleitend: Gräf, »Goethe über seine Dichtungen«; die Korrespondenz des Abbé Galiani; die Schriften des Lionardo da Vinci; Hebbels Briefe; »Out of the East« von Lafcadio Hearn; Mereschkowskis »Tolstoi und Dostojewski«; Meier-Graefes »Der junge Menzel«; die Biographie Windelmanns von Justi; Wassermanns »Die Kunst der Erzählung« und die Vorträge Simmels über Kant. Aber er bezeichnet seine Auswahl nur als Improvisation.

Marie v. Ebner-Eschenbach schreibt: Einige ältere Bücher, die mich seinerzeit besonders gefesselt haben (ich glaube der Ihrem Unternehmen zugrunde liegenden Absicht zu entsprechen, wenn ich Selbstverständliches nicht erwähne): »Leberecht Hühnchen« von Heinrich Seidel; »Sainte-Roch« von Heinrich Paalzow; »Savonarola« und »Gedichte« von Lenau; »Der letzte Ritter« von Anastasius Grün; »Hammer und Amboss« von Spielhagen; »Die letzte Redenburgerin« von Louise v. François; »Gedichte« von Betty Paoli; »Die Makkabäer« und »Zwischen Himmel und Erde« von Otto Ludwig; »Ahasverus in Rom« und »Der König von Sion« von Robert Hamerling; »Gedichte« von Bingg; »Heinrich Stillings Jugend«.

Peter Kosegger schreibt: In neuester Zeit las ich folgende alte und neue Bücher mit besonderem Vergnügen: Stifter, »Studien«; Handel-Mazzetti, »Peter Meinrads denkwürdiges Jahr« und »Jesse und Maria«; Emil Urtl, »Die Leute vom blauen Ruckdshaus«; Ottokar Kernstock, »Im Zwinggärtlein«; Robert Hamerling, »König von Sion« und »Homunculus«; Gottfried Keller, »Leute von Seldwyla«; Hermann Schell, »Christus«; Chamberlain, »Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts«.

Arthur Schnitzler nennt, »wahllos«, wie er bemerkt zehn Bücher, denen er gute Stunden verdankt: Goethe-Zelter, »Briefwechsel«; Burckhardt, »Zeitalter Konstantins«; Brandes, »Shakespeare«; »Sturm« und »Drangperiode« in der Kürschnerischen Nationalliteratur (drei Bände); Gibbon, »Geschichte des römischen

Weltreiches« (Band über Julian); Balzac, »Lettres à l'étranger«; Marbot, »Mémoires«; jeder beliebige Band Maupassant, Novellen; Freytag, »Bilder« (Band über den Dreißigjährigen Krieg); Mereschkowski, »Tolstoi und Dostojewski«. Red.

Japan. Herausgabe eines Warenverzeichnisses zum Zolltarif. — Vom japanischen Finanzministerium ist eine Art Warenverzeichnis zum Zolltarif unter dem Titel »Tariff Classification of Imports« herausgegeben worden, das jedoch nur zur Erleichterung des Nachschlagens dienen und nicht als amtlich maßgebend angesehen werden soll.

(»Nachrichten für Handel und Industrie«.)

Jugendchriften-Ausstellungen. — Wie in früheren Jahren, so veranstaltet auch im kommenden Dezember die Buchhandlung S. Golde, Charlottenburg und Schöneberg, in Verbindung mit Lehrervereinen mehrere Ausstellungen von Bilderbüchern, Jugendchriften und künstlerischem Wandschmuck:

- I. In der Aula der Realschule, Schöneberg, Apostel Paulusstraße 10—11, am Sonnabend den 1. Dezember von 5—8 und Sonntag den 2. Dezember von 11—8 Uhr.
- II. In der Aula der Auguste Viktoria- (Höhere Mädchen-)Schule, Charlottenburg, Nürnbergerstraße 63, von Dienstag bis Freitag (4.—7. Dezember) von 3—7 Uhr.
- III. In der Aula des Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 27—32, am Sonnabend den 8. Dezember von 5—8 und Sonntag den 9. Dezember von 10—1 und 3—8 Uhr. Red.

Bibliothek der Korporation der Kaufmannschaft in Berlin. — Die Bibliothek der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin ist jetzt, unter Fortfall der Pause von 3—6 Uhr, ununterbrochen von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet. Diese Neuerung geschieht hauptsächlich im Interesse der Studierenden der Handelshochschule, die gerade in den Nachmittagsstunden zur Benutzung der Lesehalle und der Büchersammlung Muße haben, dürfte aber auch von andern Besuchern freudig begrüßt werden. (Dtsh. Reichsanzeiger.)

Gemäldeverkauf. — Das bekannte Gemälde von † Andrian Ludwig Richter »Gewitterstimmung« aus dem Jahre 1836, das auf der Berliner Jahrhundert-Ausstellung große Aufmerksamkeit gefunden hat, ist, wie wir erfahren, durch Vermittlung der Hofkunsthandlung Pietro Del Vecchio in Leipzig in den Besitz eines Sammlers übergegangen. Red.

* Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler:

Taschenbuch der K. S. Technischen Hochschule zu Dresden. Winter Semester 1906/07. Herausgegeben von A. Dressel, Akademische Buchhandlung in Dresden. 8°. 96 S. mit zahlreichen Abbildungen.

Mitteilungen von F. A. Brockhaus in Leipzig, Paris und London. 1906, Nr. 2. 8°. S. 17—32.

In diesen »Mitteilungen« erstattet die Firma F. A. Brockhaus in Leipzig Bericht über die neuen Unternehmungen ihres Verlags und über wichtige Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Archiv für Buchgewerbe. Begründet von Alexander Waldow. Hrsg. vom Deutschen Buchgewerbeverein zu Leipzig. 43. Band, Heft 10, Oktober 1906. 4°. S. 373—404 mit 8 Beilagen.

Inhalt. Verzeichnis von Personen und Firmen, die in den Monaten Juli, August und September 1906 dem Deutschen Buchgewerbemuseum Schenkungen überwiesen haben. — Der Dreifarbendruck. Von Arthur W. Unger, Wien. IV. — 25 Jahre Akzidenz. Von E. O. Guth, München. — Die lithographische Federzeichnung. Von Johann Mai, Tilsit. — Einiges vom Farbwerk. Von Eduard Kühnast, Magdeburg. — Vom Steigen des Ausschlusses. Von Bruno Enders, Magdeburg. — Weiteres zur Versal-SZ-Frage. Von H. Schwarz, Leipzig. — Der zweite Vertretertag des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften. — Hermann Cohn †. — Buchgewerbliche Rundschau. — Patentliste über neue Erfindungen und Verbesserungen. Mitgeteilt vom Patentanwalt Paul Müller in Berlin SW. — Aus den graphischen Vereinigungen. — Bücher- u. Zeitschriftenschau, verschiedene Eingänge.